

Jahresbericht 2006

des Jugendhauses Altliche



Mitarbeiter:

Jessica Hrusa

Iris Schaffer

Stadt Schorndorf
Jugendhaus Altliche
Wiesenstr. 58
73614 Schorndorf

Tel.: 07181/69710
Fax: 07181/2579847
Jugendhaus-Altliche@t-online.de
www.jugendhaus-altliche.de

Einleitung	3
1 Statistik	4
2 Öffnungszeiten	5
3 Arbeitsbereiche und Aufgaben	6
3.1 Offene Jugendarbeit	6
3.2 Aktivitäten	7
3.2.1 Sportaktivitäten.....	7
3.2.2 Kreativangebote	8
3.2.3 Sonstige hausinterne Aktivitäten	8
3.2.4 Externe Angebote und Ausflüge	8
3.3 Sonderveranstaltungen	9
3.3.1 Mädchenaktionstag.....	9
3.3.2 Hallenfußballturniere.....	9
3.3.3 Homepagegestaltung	9
3.3.4 Schülermultiplikatorenseminare	9
3.3.5 Basketball um Mitternacht	9
3.3.6 Jobbörse	9
3.4 Einzelfallhilfe	10
4 Mitarbeiter	11
4.1 Die hauptamtlichen Mitarbeiter.....	11
4.2 Die ehrenamtlichen Mitarbeiter	11
5 Kooperation	11
5.1 Das Projekt „Sojus“	12
5.2 Projekt „Neue Heimat“	12
5.3 Der Arbeitskreis offene Jugendarbeit im Rems-Murr-Kreis	12
5.4 Der Arbeitskreis Referat Mädchenarbeit.....	12
5.5 Zusammenarbeit mit den Schulen	12
5.6 Kooperation mit der Polizei.....	13
6 Qualitätssicherung und Evaluation	13
7 Ausblick 2007	13
7.1 Mädchenaktionstag.....	13
7.2 Freizeiten	13
7.3 Thekendienst	13
7.4 Neuerungen im Außenbereich	13

Einleitung

Der folgende Bericht soll einen Überblick über die Arbeitsweisen, Aktivitäten und Erfahrungen geben, die die Mitarbeiter des Jugendhauses Altliche im Laufe des vergangenen Jahres gemacht haben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Institutionen bedanken, die uns bei unserer täglichen Arbeit unterstützen und mit uns kooperieren.

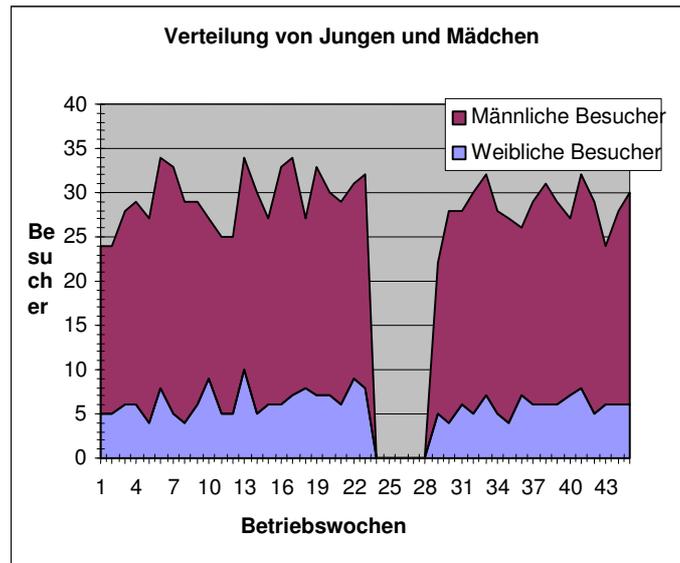
Im Besonderen gilt unser Dank den Kindern und Jugendlichen, die das Jugendhaus zahlreich besuchen und mit denen in den letzten Jahren eine Gemeinschaft gewachsen ist, die das Arbeiten erleichtert und allen Beteiligten Freude bereitet.

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns auch bei den Mitarbeiterinnen der Scala, die jeden Montag den Kids-Club im Jugendhaus Altliche abhalten.

1 Statistik

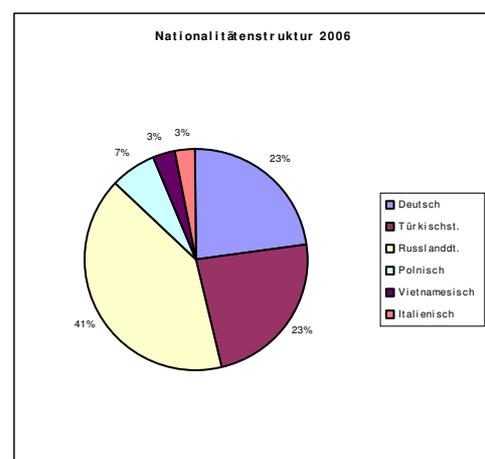
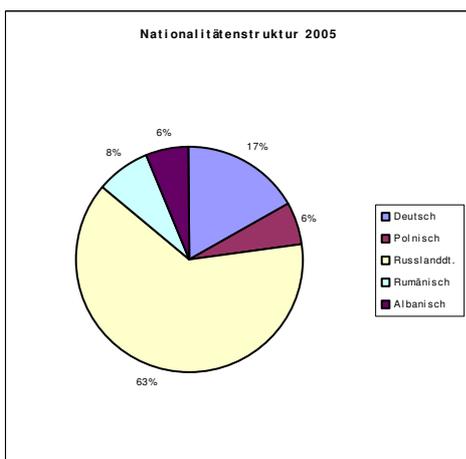
Der Anteil der weiblichen Besucher hat sich im Vergleich zum letzten Jahr geringfügig verschoben. Durchschnittlich machen die Mädchen 22% der Besucher aus. Die restlichen 78% stellen die Jungen.

Im Durchschnitt besuchen 29 Kinder und Jugendliche das Jugendhaus pro Tag. Wobei sich an starken Tagen zum Teil auch über 40 Kinder und Jugendliche im Haus befinden. Der Großteil ist zwischen 14 und 17 Jahre alt. Eine weitere große Besuchergruppe gibt es bei den 11 bis 13 jährigen. Die Tendenz der Besucherzahlen ist im Vergleich zum Vorjahr steigend.



Im Jahr 2006 hat sich die Nationalitätenstruktur im Jugendhaus gravierend gewandelt. Der Anteil der Spätaussiedlerjugendlichen ist von 63% im Vorjahr, auf 41% 2006 gesunken. Die türkischstämmigen Besucher machen nunmehr 23 % aus.

Unser Ziel ein multikulturelles Publikum anzusprechen ist somit gelungen. Die Zahl der Besucher ist insgesamt im Jahr 2006 angestiegen.



2 Öffnungszeiten

Montag:	Bürotag für Termine, Konzeptionsentwicklung, Teambesprechung, Organisation, Einkauf und Einzelfallhilfe, Organisation des Kinderferienprogramms 13 – 15 Uhr offene Sprechstunde 15 – 17 Uhr Kids-Club für Kinder von 5 bis 10 Jahre
Dienstag:	14 – 20 Uhr offener Treff mit besonderen Angeboten für die jüngeren Besucher 17 – 18.30 Uhr Fitnesstraining in der Burgturnhalle
Mittwoch:	14 – 20 Uhr offener Treff 17 – 19 Uhr Fußballtraining in der Sporthalle der Berufsschule
Donnerstag:	16 – 21 Uhr offener Treff
Freitag:	14 – 21 Uhr offener Treff

Die festen Zeiten für Prüfungsvorbereitung und Hausaufgabenhilfe bestehen nicht mehr, jedoch steht das Angebot weiterhin auf Nachfrage für Einzelfälle zur Verfügung. Es werden hierfür Einzeltermine mit den Kindern und Jugendlichen vereinbart. Im Laufe der Zeit hat sich dieses Vorgehen bewährt. Auch in diesem Jahr wurde die Hausaufgabenhilfe und Prüfungsvorbereitung rege in Anspruch genommen. Eine große Anzahl Projekte und Referate wurde im Jugendhaus vorbereitet.

Montags findet zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr in den Räumen des Jugendhauses ein Kids-Club statt, der von zwei Ehrenamtlichen der Scala geleitet wird. Die Ehrenamtlichen werden mit Materialien vom Jugendhaus unterstützt. Auch bei fachlichen Fragen steht das Jugendhausteam jederzeit zur Verfügung. Den Kids-Club können Kinder zwischen 5 und 10 Jahren besuchen.

Dienstags findet während des laufenden Betriebes ein spezielles Angebot für Kinder bis 14 Jahre statt. Es handelte sich dabei meist um Kreativ- oder Kochangebote, die sehr gut angenommen werden.

Außerdem wird den Jugendlichen des Jugendhauses der Kraftraum in der Burgturnhalle immer Dienstags für 1,5 Stunden zur Verfügung gestellt und die Jugendlichen ab 14 Jahre können unter fachgerechter Anleitung und unter Aufsicht trainieren.

Mittwochs findet in der Sporthalle der Berufsschule ein Fußballtraining statt, dass von einem Fußballtrainer der SG-Schorndorf geleitet wird. Außerdem wirkt das Jugendzentrum Hammerschlag und der Jugendmigrationsdienst bei der Durchführung mit.

Die Einzelfallhilfe wurde weiter intensiviert, es besteht eine sehr gute Vertrauensbasis zwischen den Kindern und Jugendlichen und den Mitarbeitern. Beispielsweise bieten wir Beratung und Begleitung bei verschiedenen Problemlagen in Schule, Familie und Beruf an. Außerdem haben Jugendliche und junge Erwachsene die Möglichkeit Bewerbungen mit unserer Hilfe zu verfassen. Dieses Angebot wird regelmäßig in Anspruch genommen. Es kamen auch einige Jugendliche auf uns zu, die das Haus nicht besuchen aber Hilfe und Beratung bei familiären Problemen erbitten.

Inhaltlich steht für uns vor allem der integrative Aspekt im Vordergrund, weshalb auch keine Angebote speziell für eine Personengruppe stattfinden. Wir möchten ein multikulturelles Publikum ansprechen und somit die Toleranz und Offenheit der Kinder und Jugendlichen gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen stärken. Dieses Konzept verfolgen wir schon die letzten Jahre und haben auch nun erste sichtbare Ergebnisse. Die Anzahl der Türkischstämmigen Besucher sowie die Anzahl der Deutschen Besucher ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

3 Arbeitsbereiche und Aufgaben

Die Aufgaben des Jugendhauses lassen sich in drei sich gegenseitig ergänzende Säulen gliedern:

- offene Jugendarbeit
- Jugendkulturarbeit im Rahmen von Aktivitäten und Projekten
- Jugendberatung und Hilfe

3.1 Offene Jugendarbeit

Die offene Jugendarbeit versucht, den Kindern und Jugendlichen einen niederschweligen Eintritt in die Angebote des Hauses zu ermöglichen. Das Jugendhaus erfüllt hierbei die Funktion eines Treff- und Schutzraumes für die Kinder und Jugendlichen. Hier können sie unverbindlich vorbeikommen, sich verabreden, sich unterhalten, spielen oder sich über die laufenden Aktivitäten informieren. Wichtig für Jugendliche ist hierbei vor allem die Offenheit der Angebote. Während der regulären Öffnungszeiten stehen den Kindern und Jugendlichen fast alle Räume des Hauses zur freien Verfügung.

- Das Cafe
Der größte Raum in dem eine Sitzecke steht, die gerne für Gesellschaftsspiele genutzt wird. Je nach Bedarf wird eine Tischtennisplatte aufgebaut, die sich reger Beliebtheit erfreut. In diesem Jahr wurde ein Durchbruch zwischen der Küche und dem Cafe´ gemacht. Außerdem hat das Jugendhaus eine neue Theke bekommen die die Nutzung dieses Raumes stark verändert hat. Die Theke ist permanent durch einen Mitarbeiter besetzt, dort können die Jacken abgegeben werden, Spiele ausgeliehen oder Getränke gekauft werden. Die Theke ist zum Zentralen Punkt im Jugendhaus geworden. Der Raum wurde im Zuge der Umbaumaßnahmen auch gleich neu gestrichen.
- Der Gang
In diesem Jahr hat eine große Renovierungsaktion stattgefunden, die vor allem den Gang betraf, in mühevoller Kleinarbeit haben die Jugendlichen gemeinsam mit den Mitarbeitern Farbschichten abgetragen, da ein erneutes überstreichen nicht mehr möglich war. Dann wurde der Gang in einem sonnigen Gelb Orange gestrichen und mit einem blauen Balken verschönert. Alle Besucher haben mitgewirkt und sind sehr stolz auf das Ergebnis.
- Das Billardzimmer
Dieses Zimmer wird ununterbrochen von den Kindern und Jugendlichen genutzt. Hauptsächlich die männlichen Besucher spielen Billard. Sie nutzen dieses Spiel nicht nur zum Selbstzweck, sondern bauen über die Tätigkeit des Spiels Gespräche auf, die zum Teil durchaus tiefere Qualität zeigen, allerdings aufgrund des nebensächlichen Charakters etwas Unverbindliches haben. Dies wird vor allem von Jungen sehr geschätzt. Auch die Mitarbeiter des Jugendhauses nutzen dies, um mit Jungen über eher heiklere Themen zu sprechen.
- Das Kickerzimmer
Der Tischkicker erfreut sich ebenfalls einer sehr großen Beliebtheit. In diesem Jahr konnte auch ein neuer Tischkicker angeschafft werden.
- Das Mädchenzimmer
Dieses Zimmer wird vor allem mittags von einer Clique Mädchen genutzt. Der Raum ist ausschließlich den Mädchen vorbehalten, sie können sich dort ungestört zurückziehen und reden oder spielen. Es besteht auch die Möglichkeit Jungen in das Zimmer einzuladen, wenn dies von allen Mädchen gewünscht wird.
- Das Jungenzimmer
Dieses Zimmer bietet ebenso wie für die Mädchen das Mädchenzimmer einen Rückzugsraum für die Jungen. Auch hier können natürlich Mädchen eingeladen werden. In der Regel wird dieser Raum auch zum Fernsehen genutzt. Die Jugendlichen können hierzu einen Fernseher und einen DVD-Player gegen ein Pfand ausleihen.
- Die Werkstatt
Die Werkstatt wird genutzt um verschiedene Kreativaktionen durchzuführen. Während des offenen Betriebs wird sie auf Wunsch von einzelnen Besuchern zum Malen oder Basteln

geöffnet. Hier befindet sich für die Jugendlichen auch eine Menge an Werkzeug, um ihre Fahrräder in Stand zu halten.

- Die Küche
Hier finden Koch- und Backaktionen statt, die sich sehr großer Beliebtheit erfreuen. Die Küche kann von jedem genutzt werden, der sich etwas zum Essen zubereiten möchte. Durch die Abgabe eines Pfandes verpflichtet er sich sie im sauberen Zustand wieder zu verlassen.
- Der Medienraum
Seit Januar 2004 stehen den Kindern und Jugendlichen zwei PCs zur Verfügung, auf denen sie Referate und Bewerbungen schreiben, im Internet recherchieren oder gewaltfreie Spiele spielen können. Hierzu kann sich jeder einmal pro Tag in eine Liste eintragen, um 30 Minuten einen PC nutzen zu können.
- Das Büro
Wenn sich ein Mitarbeiter des Jugendhauses im Büro befindet, steht es den Jugendlichen immer offen und wird auch während des laufenden Betriebes genutzt, um über kleinere oder größere Sorgen zu sprechen.
- Der Außenbereich
Vor dem Jugendhaus befindet sich ein Streetballfeld, das von den Jugendlichen bei gutem Wetter gerne genutzt wird. Der Bereich direkt vor dem Eingang mit den dort stehenden Sitzbänken hat sich - bedingt durch das Rauchverbot innerhalb des Hauses – zu einem Treffpunkt der jugendlichen Raucher entwickelt. An dieser Stelle wird von den Mitarbeitern immer wieder Aufklärungsarbeit und teilweise Suchtprävention geleistet, wenn das Thema Rauchen und die damit verbundenen Themen mit den Jugendlichen zusammen erörtert werden.
2005 wurde ein kleines Fußballfeld vor dem Jugendhaus angelegt, das viel genutzt wird. Dieses Feld kann man bei Bedarf auch zu einem Volleyballfeld umfunktionieren. Außerdem befinden sich im Außenbereich zwei Reckstangen, die viel von den Jugendlichen genutzt werden um Klimmzüge zu machen.
- Das Spielmobil
In der Garage vor dem Jugendhaus befindet sich das Spielmobil mit diversen Geräten an denen Kinder und Jugendliche ihre Geschicklichkeit und ihr Körpergefühl trainieren können. Das Spielmobil wird in der Regel an den Wochenenden von Vereinen und Kirchengemeinden ausgeliehen. Den Sommer über wird dieses Angebot sehr gut genutzt.

Mit unserer Präsenz im Haus während des offenen Betriebes versuchen wir einen Mittelweg zwischen Kontrolle und eigenverantwortlichem Handeln der Jugendlichen zu gehen. Die Präsenz der Mitarbeiter ist wichtig, um die Einhaltung der Hausregeln zu gewährleisten:

- Respektvolles Verhalten gegenüber anderen Nutzern des Hauses
- kein Alkohol
- keine Drogen
- keine Sachbeschädigung
- Rauchverbot

Durch die immer besser und enger werdende Beziehung zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern und durch die gute Identifikation der Besucher mit dem Jugendhaus werden Regeln immer selbstverständlicher eingehalten und es gibt sehr wenig Sachbeschädigungen. Vor allem durch die Neugestaltung der Räume und des Außenbereiches ist zwischen den Besuchern ein Wir – Gefühl gewachsen, was der Atmosphäre innerhalb des Hauses sehr zu gute kommt.

3.2 Aktivitäten

3.2.1 Sportaktivitäten

- Billardturnier
- Tischfußballturnier
- Eislaufen in Adelberg in Kooperation mit dem Jugendzentrum Hammerschlag und dem JMD

- Fitnesstreff
- Tischtennisturnier
- 2 Fußballturniere in der Karl-Wahl-Sporthalle
- ein Fußballturnier in Ludwigsburg und in Urbach
- Gokartfahren in Backnang
- Fußballtraining mit dem Jugendmigrationsdienst und dem Jugendzentrum Hammerschlag
- Schwimmen
- Volleyballturnier
- Billard in Plüderhausen

Turniere stellen einen zentralen Bestandteil des Angebotes dar. Hierbei können die Jugendlichen ihre Organisationsfähigkeit üben. Auf der anderen Seite bieten die Turniere die Gelegenheit, sich auf sportlich-faire Art mit anderen Jugendlichen zu messen. Auch der Besuch bei auswärtigen Turnieren in anderen Jugendhäusern gehört dazu.

3.2.2 Kreativangebote

- Perlenketten basteln
- Weihnachtsdekoration basteln (Gestecke, Sterne, Windowcolour und Engel)
- Verkauf der Dekoration auf dem Weihnachtsmarkt
- Malen und Zeichnen (z. B. Kalender, Plakate für Aktionen des Jugendhauses zusammen gestalten, freies Zeichnen)
- Perlenarmbänder
- Keilrahmen gestalten
- Seidenmalerei
- Valentinskarten basteln
- T-Shirts bemalen
- Mandala malen
- Geburtstagskarten basteln
- Manga zeichnen
- Arbeiten mit Pappmache

Kreativangebote sind vor allem für die jüngeren Besucher wichtige Elemente, um noch kindliche Bedürfnisse zu befriedigen. Auch für manche ältere Jugendliche ist das eine gute Möglichkeit um bestimmte Dinge nachzuholen und beispielsweise beim Perlenarmbänder auffädeln ihre Feinmotorik zu verbessern. Letztlich ist es natürlich auch ein wichtiges Instrument zur Selbstfindung und Entwicklung und Ausdruck der eigenen Individualität.

3.2.3 Sonstige hausinterne Aktivitäten

- gemeinsames Kochen, mit dem Schwerpunkt auf Vollwerternährung
- Kochen Russischer Spezialitäten
- Weihnachtsgebäck backen
- Kino im Jugendhaus
- Renovierung einiger Räume
- Gespräche und Diskussionen über aktuelle Themen, die die Kinder und Jugendlichen momentan beschäftigen.
- Fotoshooting mit Mädchen für den Mädchenkalender
- Cocktails mixen
- Essen nach Knigge
- Weihnachtsfeier
- Instandhaltung des Außenbereiches

3.2.4 Externe Angebote und Ausflüge

- Ausflug ins Erlebnisbad (Aquatoll Neckarsulm) in Kooperation mit der Schulsozialarbeit an der Keplerschule, der Mobilen Jugendarbeit und dem Jugendzentrum Hammerschlag
- Eislaufen in Adelberg in Kooperation mit dem Jugendzentrum Hammerschlag

- Bowling in Fellbach in Kooperation mit dem Jugendzentrum Hammerschlag
- Schwimmen im Freizeitbad in Adelberg
- Gokartfahren in Backnang
- Angelausflug nach Plüderhausen
- Teilnahme am Fußballturnier in Ludwigsburg

3.3 Sonderveranstaltungen

3.3.1 Mädchenaktionstag

In Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit an der Keplerschule fand am 1. April 2006 der zweite Schorndorfer Mädchenaktionstag statt.

Es nahmen Mädchen im Alter von 11 bis 17 Jahren daran teil. Der überwiegende Teil der Teilnehmerinnen waren Mädchen die die Schulsozialarbeit der Keplerschule, die Mobile Jugendarbeit oder das Jugendhaus Altliche besuchen.

Zu Beginn wurde gemeinsam gefrühstückt um die Berührungsängste abzubauen. Dann wurden drei Workshops angeboten: Silberschmieden, Hip Hop Dance und Nail Art. Die Mädchen hatten die Möglichkeit alle drei Workshops nacheinander zu besuchen.

Am 12. April 2007 soll der nächste Mädchenaktionstag stattfinden.

3.3.2 Hallenfußballturniere

Zusammen mit dem Jugendzentrum Hammerschlag und der Mobilen Jugendarbeit wurde im März und Oktober jeweils ein Hallenfußballturnier durchgeführt. Es nahmen 12 Mannschaften mit Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren teil. Ungefähr die Hälfte davon kam aus Schorndorf. An beiden Turnieren nahm auch eine Mannschaft des Jugendhauses Altliche teil.

3.3.3 Homepagegestaltung

In einem Projekt über drei Monate wurde von einer Gruppe Besuchern des Jugendhauses eine Homepage erstellt. Das Projekt wurde von Wolfgang Holzwarth angeleitet. Die Projektgruppe trug sich einmal in der Woche. Die Texte und Fotos auf der Homepage sind von den Jugendlichen zum größten Teil selbst verfasst und bearbeitet worden.

www.jugendhaus-altliche.de

3.3.4 Schülermultiplikatorenseminare

Vom 06. bis 08. Februar und vom 13. bis 15. März 2006 führte Frau Dietewich von der Psychosozialen Beratungsstelle gemeinsam mit Frau Müller vom Jugendhaus Altliche zwei Schülermultiplikatorenseminare in Lutzenberg durch. Teilgenommen haben die Schorndorfer Gymnasien die Gottlieb-Daimler Realschule und die Förderschule in Plüderhausen.

3.3.5 Basketball um Mitternacht

Am 07. Oktober 2006 fanden in der Karl-Wahl Sporthalle eine Veranstaltung „Basketball um Mitternacht“ in Kooperation mit der Barmer der Initiative sicherer Landkreis Rems-Murr e.V. und initiiert von der Sportkreisjugend Rems-Murr e.V. statt. Die Resonanz auf diese Veranstaltung ist in den letzten Jahren immer schlechter geworden, deshalb soll sie in dieser Form nicht mehr stattfinden.

3.3.6 Jobbörse

Da die Nachfrage nach Nebenjobs immer größer wurde, haben die Mitarbeiter des Jugendhauses eine Taschengeldbörse ins Leben gerufen. Hier sollen Schorndorfer Bürger die Möglichkeit haben,

günstig die Dienstleistung der Besucher des Jugendhauses in Anspruch zu nehmen. Dies soll vor allem älteren Menschen zu gute kommen. Gedacht wird dabei an Tätigkeiten wie Rasen mähen, Einkaufen, Unkraut jäten, Schnee schippen etc. In anderen Städten Baden-Württembergs wird dieses Konzept bereits erfolgreich angewendet. Das Jugendhaus hat hierbei nur die Rolle als Vermittler und steckt die Rahmenbedingungen ab um einer Ausbeutung der Jugendlichen vorzubeugen.

In den Sommermonaten wurde das Projekt intensiv von den Mitarbeitern des Jugendhauses und den Jugendlichen beworben. Es konnten daraufhin auch einige Jugendliche Vermittelt werden. Insgesamt war der Verlauf des Projektes sehr positiv, es muss aber immer weiter Werbung betrieben werden.

3.4 Einzelfallhilfe

Auf der Basis der Kontakte, die von den Mitarbeitern in der offenen Arbeit im Jugendhaus geknüpft werden, wird den Besuchern Information und Beratung angeboten. Bei der Information handelt es sich um Broschüren und Zeitschriften (Veranstaltungskalender, Broschüren zu Sexualität, Aids, Drogen). Zur Beschaffung von Informationen wird auch gemeinsam mit den Jugendlichen in Büchern, Zeitungen und dem Internet recherchiert.

Am Montag ist das Jugendhaus nur zum Teil für den offenen Betrieb geöffnet. An diesem Tag widmen sich die Mitarbeiter der Erarbeitung einer Konzeption des Jugendhauses, sowie der Vorbereitung der einzelnen Angebote. Aber vor allem ist der Montag dazu da, Jugendberatungen durchzuführen. Elementarer Bestandteil ist die offene Sprechstunde zwischen 13 und 15 Uhr, zu der alle Jugendlichen, die ein persönliches Gespräch möchten, kommen können. Ebenfalls werden nach Absprache Termine gemacht, bei denen Hilfe angeboten wird zu:

- Übergang Schule Beruf (Bewerbungen schreiben, Ausbildungsplatz suchen, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche)
- privaten Problemen (Liebeskummer, Probleme mit den Eltern, Geschwistern und Freunden)
- schulischen Problemen (Gespräche mit Lehrern, nach Möglichkeiten der Förderung suchen, auf Prüfungen vorbereiten) Ein Schwerpunkt lag dieses Jahr auf Projekten und Referaten.
- zu Themen wie Sexualität, Drogen und Kriminalität
- Hilfe bei Amtsgängen und Anträgen ausfüllen etc.

Während des offenen Betriebes fehlt die nötige Ruhe, um sich einer Problematik ausgiebig zu widmen. Zudem ist es oft schwer bei persönlichen Dingen die Privatsphäre zu wahren wenn noch viele andere Besucher im Haus sind. Hierzu ist ein Einzelgespräch außerhalb der Öffnungszeiten besser geeignet.

Erweist sich ein Problem als zu komplex, oder können die Mitarbeiter des Jugendhauses in der konkreten Situation nicht weiterhelfen, so wird versucht mit dem Jugendlichen zusammen spezialisierte Beratungsstellen oder sonstige Institutionen hinzuzuziehen. Diese Funktion der Weitervermittlung und Vernetzung kann telefonisch oder durch Prospektmaterial geschehen; in schwierigen Fällen wird auch gemeinsam mit dem Jugendlichen Kontakt zu den jeweiligen Beratungsstellen (Jugendamt, Psychologen, Drogenberatung etc.) aufgenommen. Auf diese Weise können vorhandene Schwellenängste abgebaut werden.

Betrachtet man unsere Beratungs- und Informationsarbeit im letzten Jahr, so kann man sagen, dass die sehr niederschwellige Beratungsform während des offenen Betriebes jeden Tag stattfand. In der Mehrzahl dieser Gespräche ging es um Schul-, Familien- und Beziehungsschwierigkeiten, aber auch um ganz konkrete juristische oder gesundheitliche Fragen. In den meisten Fällen konnte das Problem zufrieden stellend gelöst werden. Darüber hinaus ergaben sich auch diverse längere Hilfeprozesse. Hierbei ging es in den meisten Fällen um Arbeitsuche und um schulische Probleme, in Einzelfällen um Familienprobleme.

4 Mitarbeiter

4.1 Die hauptamtlichen Mitarbeiter

Herr Christian Odzic beendete sein Anerkennungsjahr im August 2006 im Jugendhaus. Seit September 2006 wird das Team von Nina Hettich verstärkt sie absolviert ebenfalls ihr Anerkennungsjahr im Jugendhaus. Ein Schwerpunkt der Arbeit von Frau Hettich liegt im Sport. Dies kommt vor allem den jüngeren männlichen Besuchern des Jugendhauses sehr zugute, da sie sehr gerne Fußball spielen.

Frau Müller hat im Oktober 2006 geheiratet und heißt nun Hrusa.

Zu den Aufgaben der Mitarbeiter gehören neben der Betreuung des offenen Betriebs, der Einzelfallhilfe und der Gruppenarbeit auch die geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen und Jungen. Außerdem gehört zu ihren Aufgaben auch die gesamte Organisation des Kinderferienprogrammes, die Vermietung des Spielmobiles, die Durchführung von Schülermultiplikatorenseminare, die Pflege des Außenbereiches und das Mitwirken in verschiedenen Arbeitskreisen.

4.2 Die ehrenamtlichen Mitarbeiter

Der Kids-Club am Dienstagabend wird von Fr. Margret Sieber und Fr. Esther Ritzi-Fischer der freien Gemeinde Scala aus Schorndorf geleitet. Zielgruppe dieses Angebots sind Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. Auch die Angebote werden selbst organisiert und durchgeführt. Die Inhalte des Kids-Club werden regelmäßig untereinander abgesprochen. Eine Anleitung der seit Jahren erfahrenen Ehrenamtlichen ist nicht notwendig. Für Fragen und Probleme stehen die hauptamtlichen Mitarbeiter natürlich jederzeit zur Verfügung.

Durch die inzwischen gefestigte Beziehungsstruktur, zwischen den Mitarbeitern und den Jugendlichen im Jugendhaus, ist es möglich geworden sie ehrenamtlich in den Jugendhausbetrieb einzubinden. So übernehmen einzelne den Thekendienst und Getränkeverkauf. Ebenso beteiligen sie sich stärker an der Gestaltung des Hauses. Sie sind maßgeblich an den stattfindenden Kochaktionen beteiligt und übernehmen das Einkaufen oft in Eigenverantwortung. Die Jugendlichen kochen bei diesen Aktivitäten selbständig unter Aufsicht. An Aktionen und deren Planung werden Jugendliche regelmäßig eingebunden, bzw. sind diese oftmals bereits initiativ daran beteiligt. Die Jugendräte die einmal pro Jahr gewählt werden sind maßgeblich an der Planung der Aktionen des Hauses beteiligt.

5 Kooperation

Aus systemischer Sicht ist eine Kooperation aller an einem System beteiligten Hilfeinrichtungen nicht nur sinnvoll, sondern für eine erfolgreiche und effiziente Arbeit unabdingbar. Reibungsverluste, Überschneidungen und Mehrfachbetreuungen können durch eine enge Kooperation aller Beteiligten vermieden, Zusammenarbeit, gemeinsame Aktionen und der Informationsfluss optimiert werden. Die einzelnen Investitionen an Zeit in sinnvolle Arbeitskreise sind letztlich Aufwendungen, die zu einer besseren und kostengünstigeren Jugendarbeit in ganz Schorndorf beitragen. Nicht zuletzt wird durch den Austausch der Institutionen und durch gemeinsame Aktionen das Bild der Jugendarbeit in der Öffentlichkeit positiv beeinflusst.

5.1 Das Projekt „Sojus“

Dieser Kreis befasst sich speziell mit der in Schorndorf stattfindenden Arbeit die jugendliche Spätaussiedler betrifft. Gemeinsam werden aktuelle Entwicklungen, Angebote und Probleme der Jugendlichen, sowie Möglichkeiten der Beteiligten zu intervenieren erörtert. Schwerpunkte liegen jedoch auf der Drogenprävention und der Vernetzung der unterschiedlichen Hilfeinrichtungen des Sozialraumes Schorndorf. Die Teilnehmer des Arbeitskreises „Sojus“ sind die Mitarbeiter des Jugendzentrums Hammerschlag, der Mobilen Jugendarbeit, des Jugendmigrationsdienstes, der Suchtberatungsstelle der Diakonie und des Jugendhauses Altliche. Die Treffen finden alle vier bis sechs Wochen statt. Hieraus entstehen viele Kooperationsprojekte wie zum Beispiel das Schlittschuhlaufen in Adelberg alle vier Wochen in den Wintermonaten.

5.2 Projekt „Neue Heimat“

Im Rahmen der Kooperation der Projektgruppe Sojus nimmt das Jugendhaus, die Mobile Jugendarbeit sowie der Jugendmigrationsdienst zusammen mit der Polizei an einem Projekt teil, das unter dem Namen „Neue Heimat“ drei Gruppen von Spätaussiedlerjugendlichen die Integration in die deutsche Gesellschaft erleichtern soll. Es wird von der „Förderinitiative Jugendkriminalprävention“ des Innenministeriums bezuschusst und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Inhaltlich werden damit Aktionen und Angebote finanziell gefördert, die erlebnispädagogische Elemente der Gruppenarbeit ermöglichen, wie z. B. ein gemeinsames Fußballtraining, Klettern oder Reiten. Speziell mit der Gruppe jugendlicher Spätaussiedler in der Altliche soll durch diese Angebote eine festere Einbindung ins Gemeinwesen stattfinden.

5.3 Der Arbeitskreis offene Jugendarbeit im Rems-Murr-Kreis

Um einen Austausch der unterschiedlichen Einrichtungen der Jugendarbeit im Kreis gewährleisten zu können, wurde dieser Arbeitskreis ins Leben gerufen. Bei den fünf Treffen pro Jahr werden ausgewählte Themen der offenen Jugendarbeit behandelt, die von den Teilnehmern selbst ausgewählt und auch vorgestellt werden. Dabei handelt es sich um Themen wie die Einbindung Jugendlicher in den Jugendhausbetrieb, die Ausgestaltung der Kooperation mit Schulen im Rahmen der neuen Bildungspläne oder Interkulturalität. Teilnehmer dieses Arbeitskreises sind alle Einrichtungen der offenen Jugendarbeit des Rems-Murr-Kreises sowie die Mitarbeiter des Kreishauses der Jugend in Backnang. Treffpunkte sind die einzelnen Jugendhäuser. So kann man sich ein Bild davon machen, wie andere arbeiten und sich Inspiration und Anregung für die eigene Arbeit holen.

Zusätzlich stellt dieser Arbeitskreis eine Schnittstelle für die anderen Arbeitskreise auf Kreisebene dar. Ergebnisse und Erkenntnisse aus Arbeitskreisen wie dem Referat Mädchenarbeit fließen in die Gespräche und Fortbildungen mit ein.

5.4 Der Arbeitskreis Referat Mädchenarbeit

Das Arbeitsfeld der geschlechtsspezifischen Arbeit findet in diesem Arbeitskreis eine auf Kreisebene funktionierende Schnittstelle, in der sich die Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Jugendhäuser engagieren. Die Inhalte reichen von neuen Medien bis über die Organisation diverser Aktionstage und Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Dieser Arbeitskreis trifft sich vier bis sechs mal pro Jahr. Im letzten Jahr wurde in Kooperation unterschiedlicher Jugendhäuser und Mädchengruppen ein Mädchenkalender erstellt. Ebenfalls war die Mädchenfreizeit „Girls on Tour“ ein Highlight, das in diesem Arbeitskreis entwickelt und durchgeführt wurde. Leider war das Jugendhaus in diesem Jahr nicht dabei, eine Mitfahrt 2007 wird aber angestrebt.

Der Mädchenkalender 2007 wurde in Zusammenarbeit mit anderen Jugendeinrichtungen aus dem Rems-Murr-Kreis entwickelt. Die Mädchen des Jugendhauses Altliche haben im Kalender tolle Cocktailrezepte vorgestellt, sowie romantische Portraitbilder und Liebesgedichte.

5.5 Zusammenarbeit mit den Schulen

Die Kooperation mit den in Schorndorf ansässigen Schulen ist für die offene Jugendarbeit ein wichtiges Instrument, um Jugendliche anzusprechen und ihnen Angebote zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen. Die Verzahnung der Angebote und Hilfen in den unterschiedlichen

Lebensfeldern der Jugendlichen ermöglichen eine umfassendere Arbeit mit und für die Jugendlichen.

Das Jugendhausteam wollte in Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit im Herbst 2006 ein Projekt zur Gewaltprävention an der Keplerschule anbieten, leider kam dies mangels Teilnehmer nicht zustande.

5.6 Kooperation mit der Polizei

Um der Tendenz zur Jugenddelinquenz entgegen zu wirken, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Jugendsachbearbeitern der örtlichen Polizei sinnvoll. Diese führen Informations- und Präventionsveranstaltungen speziell für das im Jugendhaus angesiedelte Klientel durch. So werden wichtige Informationen für die Jugendlichen, die oft an der Grenze zur Strafmündigkeit stehen, gegeben und gleichzeitig Hemmschwellen und Vorurteile gegenüber der Polizei abgebaut. Durch das Projekt „Neue Heimat“ ist der Kontakt sehr eng geworden.

6 Qualitätssicherung und Evaluation

Im Zuge der Stabilisierung der Abläufe des Jugendhausbetriebes wurde verstärkt ein Augenmerk auf die Erfassung der Statistik gelegt. Regelmäßig wurden Jugendliche nach besonderen Aktionen befragt. Durch die Wahl neuer Jugendräte wurde das Prinzip der Partizipation sicher gestellt.

7 Ausblick 2007

7.1 Mädchenaktionstag

Am 12. April 2007 wird in Zusammenarbeit mit der Mobilien Jugendarbeit und dem Jugendmigrationsdienst und Fem der evangelischen Gesellschaft Stuttgart ein Mädchenaktionstag stattfinden, der bereits 2005 und 2006 durchgeführt wurde. Dort wird als Höhepunkt wieder ein Silberschmied einen Kurs geben.

7.2 Freizeiten

Im Februar 2007 wird in Kooperation mit dem Jugendzentrum Hammerschlag eine dreitägige Skifreizeit nach Hindelang stattfinden. Außerdem soll in den Pfingstferien einmal für die Mädchen „Girls on Tour“ stattfinden und parallel dazu eine zweitägige Kanufreizeit für die Jungs.

7.3 Thekendienst

Um die Besucher des Hauses noch stärker in das tägliche Geschehen einzubinden und ihre Identifikation mit dem Haus zu stärken wird 2007 eine Thekengruppe ins Leben gerufen. Die Jugendlichen ab 14 Jahren haben hierbei die Möglichkeit das Team des Jugendhauses beim Verkauf von Getränken zu unterstützen, den Spielverleih selbständig zu übernehmen und auch die Garderobe zu verwalten. Dazu wird im Februar und März 2007 gemeinsam mit den Jugendlichen ein Konzept entwickelt.

Weiterhin steht das Thema der gesunden Ernährung in der Jugendhausküche ganz oben.

7.4 Neuerungen im Außenbereich

Durch eine Großzügige Spende des Lions Club soll der Belag der Tischtennisplatte im Außenbereich erneuert werden. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.